

ist der einzige im Mittelalter bekannte Beleg dieser „negativen“ christlichen Ära — wiederum ein Beweis, daß Marian im Grunde unverstanden blieb. Marians Zeitdenken bleibt linear, er verläßt nicht die von der Kirche vorgeschriebene Bahn. Aber eine Neigung zur zyklischen Zeitvorstellung, geboren aus dem theoretischen Umgang mit den Zyklen des Dionysius, die er — ungeachtet ihrer rein praktischen Funktion für die nachchristliche Osterfestberechnung — ebenso wie die Indiktionszyklen auch für die vorchristliche Zeit verwendet, ist nicht zu übersehen. Ist er doch nahe daran, eine „voradamitische“ Rechnung einzuführen, wenn er im 7. Kapitel des ersten Buches von den 53 Jahren spricht, die *ante Adam de primo magno ciclo paschali defuerant* ⁴⁶⁾.

So zeigt sich Marian, obgleich sein Werk arm an originalen Textstellen ist, als durchaus selbständiger Denker, der zwar *magistra auctoritate* der Kirche dienen will, dabei aber *ducentem rationem* keineswegs zu gering veranschlagt — auch wenn sie immer Dienerin der Autorität bleibt, wie es für jene Zeit selbstverständlich ist.

Texte*

Praefatio

Divino informamur precepto, ut, quod nobis ab aliis fieri volumus ¹⁾, hoc cum hilaritate illis impendamus.

Quia ergo gratanter a quovis suscipierem ^{a)} rationem, ubi primus fuerit resurrectionis dominicus dies atque cur 15. annus Tiberii Caesaris ^{b)} iuxta cronicam Eusebii ^{c)} vel Bede ²⁾ presbiteri ^{d)} sive etiam magni cicli Dionisii ^{e)} 35. annus, qui eo, quod 2. eiusdem cicli annus

⁴⁶⁾ Vgl. auch c. 8.

*) Der Textanhang wurde nach Mikrofilmen der Hss. V fol. 26 ff. und L fol. 27 ff. hergestellt (s. o. S. 195). Auf die zahlreichen Glossen der Handschrift V, vorwiegend in irischer Sprache, wurde im allgemeinen verzichtet. Sie sind von McCarthy eingehend behandelt worden. Zahlen werden in arabischen Ziffern wiedergegeben, während sie in den Handschriften meistens wörtlich ausgeschrieben sind.

a) suscipierem V. b) Cessaris V. c) Eusebi V. d) prespiteri V.
e) Dionissi V.

¹⁾ Vgl. Mt. 7, 12; Luc. 6, 31.

²⁾ Vgl. Eusebius-Hieronymus, Die grch.-chr. Schriftst. (GCS) 47, 173 f.; Beda chron. mai. c. 273 f., MG. AA. 13, 282 f. (Gemeint ist hier wohl das 18. Jahr des Tiberius).